



## George Bernard Shaw (1856-1950)

Shaw hat 1898 seinen ersten Erfolg als Dramatiker mit „Candida“. 1925 bekommt er den Nobelpreis für Literatur. Er teilt seine Stücke in die „erquicklichen“ und „unerquicklichen“ Stücke ein. Er glaubt daran, dass er mit Stücken wie „Frau Warrens Gewerbe“, „Der Arzt am Scheideweg“ und „Major Barbara“ das Publikum erziehen kann. So provoziert er seine Mitmenschen. Seine größten Erfolge hat er mit „Helden“ und „Pygmalion“ (1913), später umgewandelt in das Musical „My Fair Lady“. Weltbekannt wird er schließlich mit der „Heiligen Johanna“ (1923).

Im heutigen deutschen Theater ist Shaw mit seinem Briefwechsel, den er vierzig Jahre lang mit der Schauspielerin Beatrice Stella Campbell führte, und den Jerome Kilty in der szenischen Fassung „Geliebter Lügner“ heraus gebracht hat, mindestens ebenso präsent wie mit seinen Theaterstücken.

**Jerome Kilty**, geboren 1922 in Kalifornien/USA. Sein wohl größter Erfolg: „Geliebter Lügner“, ein reizvoller, viel gespielter, szenischer Briefdialog erschien Anfang der 1960er Jahre.

Als Bernard Shaw schon fünfzig Jahre alt war, verliebte er sich Hals über Kopf in die berühmte Schauspielerin Beatrice Stella Campbell. Sie schrieben sich in vierzig Jahren hunderte von Briefen, die den lebenslangen Kleinkrieg einer ebenso kratzbürstigen wie leidenschaftlichen Zuneigung offenbaren.

Die Korrespondenz ist glücklicherweise erhalten geblieben und wurde von Jerome Kilty als Vorlage für sein Stück „Geliebter Lügner“ verarbeitet.

Immer wieder in den vergangenen Jahren wurde dieses Zweipersonenstück an deutschen Bühnen gespielt. „Geliebter Lügner“ ist eine Herausforderung für Schauspieler, ein Spiel zweier Charaktere, die einander ähnlich sind und doch so verschieden, die sich umgarnen und dann wieder übertölpeln, die Nähe suchen und doch Distanz zu wahren wissen.

# La Cantina

Samstag, 7. März 2015 um 20.00 Uhr

**Szenische Lesung** des Briefwechsels der Schauspielerin Beatrice Stella Campbell mit dem Autor George Bernard Shaw

## „Geliebter Lügner“

von Jerome Kilty

es lesen Ingrid Storz und Peter Weiß



Beatrice Stella Campbell



George Bernard Shaw

La Cantina, Elisabethstr. 53, München-Schwabing am Nordbad

Kartenpreis €15,00, Kartenbestellung Tel. 089 12737135

oder per e-mail unter [brmarkus@yahoo.com](mailto:brmarkus@yahoo.com)

Rechte: Suhrkamp Verlag, Übersetzung von Hermann Stresau



## Ingrid Storz

spielte mehr als 30 Jahre auf verschiedenen großen Bühnen (z.B. am Staatstheater Oldenburg, dem Theater der Hansestadt Bremen, den Bühnen der Stadt Essen, an der Schaubühne in Berlin und am Residenztheater München). Gleichzeitig trat sie in mehreren Fernsehspielen auf.

Während eines sechsjährigen Aufenthaltes in Boston studierte sie am Salem State College Regie und Script-Writing. Dort entstand auch ihr Stück "Gnadentod". Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland arbeitete sie als Dozentin an der Athanor Akademie in Burghausen und unterrichtete dort das Fach Rollenstudium. Seit 1998 leitete sie zehn Jahre lang am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching den Grundkurs Dramatisches Gestalten.

Inszenierungen: "Gnadentod", "Glasmengerie", "Liebe und andere Verirrungen", "Ein wahrer Held", "Cabaret", "Wie es euch gefällt", "Antigone", "Die Zauberflöte oder wo bleibt die Schlange", "Ein Mittsommernachtstraum", "Der zerbrochne Krug", "Hotel Mimosa", „Der Holledauer Fiedel“.



## Peter Weiß

ist Schauspieler und künstlerischer Sprecher beim Bayrischen Rundfunk. Sein Studium an der Universität Mozarteum Salzburg schloss er 1987 mit dem Schauspieldiplom ab. 1990 erhielt er den Förderpreis des Freistaates Bayern für junge Künstler. Theaterengagements führten ihn u. a. nach Frankfurt, Salzburg und München. Er spielte in zahlreichen Filmen und Fernsehproduktionen.

Für das Bayrische Fernsehen ist er regelmäßig als Sprecher der Sendung **quer** und beim Adventssingen des Bayrischen Rundfunks zu hören und zu sehen. Im Radio hört man seine Stimme in den Programmen von Bayern 2 und Bayern 4..